

Ayelet Gundar-Goshen:
»Ungebetene Gäste«
Mo | 15.9.2025

Michaela Krützen:
»Zeitverschwendung«
Mo | 29.9.2025

Simoné Goldschmidt-Lechner:
»Nerd Girl Magic«
Mo | 6.10.2025

Sibylle Berg:
»PNR: La Bella Vita«
Mo | 13.10.2025 | Audimax

Lamia Messari-Becker
Gerhard Matzig:
»Auferstehen aus Ruinen«
Mo | 27.10.2025

Martyna Linartas:
»Unverdiente Ungleichheit«
Mo | 10.11.2025

WG-LESUNG I:
Laura Laabs:
»Adlergestell«
Do | 13.11.2025*

Dirk Steffens:
»Hoffnungslos optimistisch«
Mi | 19.11.2025 | Lichthof

Rieke Havertz:
»Goodbye, Amerika?«
Mo | 24.11.2025

Sara Klatt:
»Das Land, das ich
dir zeigen will«
Mo | 1.12.2025 | ZZZ

Caroline Wahl
Saša Stanišić
Feridun Zaimoglu
Karen Duve:
20 Jahre DER NORDEN LIEST
Mi | 3.12.2025 | Audimax

HANNA 2025
für Jehona Kicaj
Do | 4.12.2025

Anne Brorhilker:
»Cum/Ex, Milliarden
und Moral«
Mo | 8.12.2025

Marco Politi
Andreas R. Batlogg:
Zwei Päpste,
zwei Bücher, eine Kirche
Mo | 15.12.2025

Judith Hermann:
Sommerhaus,
28 years later
Mo | 12.1.2026

WG-LESUNG II:
Yuko Kuhn:
»Onigiri«
Do | 15.1.2026*

Vea Kaiser:
»Fabula Rasa oder Die Königin
des Grand Hotels«
Mo | 19.1.2026

Daniel Kubiak
Olivia Schneider:
Grenzgänger:innen
Mo | 26.1.2026

Veranstaltungsort (sofern nicht anders angegeben): Conti-Foyer am Königsworther Platz | Beginn 20 Uhr || literarischer-salon.de || Programm-Motiv: »Squits« von Lola Dupre, loladupre.com

VORVERKAUF im Annabee Buchladen (Tel: 0511 – 131 87 39, annabee.de) oder online unter rausgegangen.de || *) Begrenzte Teilnehmer:innenzahl, bitte anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail.

Programm 2025/2026
September – Januar

Mo | 15. 9. 2025
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Conti-Foyer | Eintritt 12/6 €
simultangedolmetscht

»Ungebetene Gäste«

Über weiße Lügen und böse Zungen

Ayelet Gundar-Goshen (Autorin)

Schweigen kann fatale Folgen haben. Zum Beispiel dann, wenn ein arabischer Arbeiter verdächtigt wird, ein Kind getötet zu haben, obwohl eine israelische Mutter weiß, dass er unschuldig ist. Oder wenn die Angst um die eigene Familie sich mit der Dynamik einer gespaltenen und rassistischen Gesellschaft zu einem üblen Gift vermischt. Die in Tel Aviv lebende Autorin und Psychologin Ayelet Gundar-Goshen (*Löwen wecken, Wo der Wolf lauert*) hat mit *Ungebetene Gäste* ein »flirrendes,

intimes Psychodrama über Rassismus und Rache, Mutterliebe und Lüge aus Angst« (NDR Kultur) geschrieben. Ein Roman, der nicht vor der Komplexität der politisch-gesellschaftlichen Lage in Israel zurückschreckt und zeigt, wie sich ebendiese Komplexität auf einzelne Menschen auswirkt. **Carsten Hueck** (DLF) wagt mit der Autorin einen Blick auf ein zutiefst verstörendes Gesellschaftsportrait. **Anja Herden** vom Schauspiel Hannover liest die deutschen Passagen.

Mo | 29. 9. 2025
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

»Zeitverschwendung«

Über Gammeln, Warten, Driften in Film und Literatur

Michaela Krützen (Medienwissenschaftlerin)

»Es gibt keine Tätigkeit, die per se Zeitverschwendung ist«, schreibt Michaela Krützen. »Jede Epoche, jede Klasse und jede Kultur arbeitet sich daran ab, was sie für vergeudete Zeit hält.« *Zeitverschwendung* heißt Krützens Studie, in der sie einen »Schlängelfreigen« aus Figuren in Film und Literatur entfaltet. Da wären Marie Antoinette (in Sofia Coppolas Film), Patrick Bateman (*American Psycho*), Jeff Leowski (*The Big Lebowski*) oder Betty Draper (*Mad Men*). Insgesamt zehn

Beispiele hat Krützen versammelt und in Beziehung gesetzt zu Texten aus Soziologie und Philosophie. Das Verhältnis von Arbeit und Müßiggang sowie die Bedeutung von Status und Geld geben dabei nicht nur Auskunft darüber, was jeweils als Zeitverschwendung gilt, sondern auch, in welcher Welt diese Figuren leben. Salon-Moderator **Matthias Vogel** spricht mit Michaela Krützen über Außenseiter:innen und Vermeider:innen. Das KoKi im Künstlerhaus zeigt vom 24.9.–4.10. Filme zum Thema.

Mo | 6. 10. 2025
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

»Nerd Girl Magic«

Sag das Zauberwort, und du hast die Macht

Simoné Goldschmidt-Lechner (Autorin)

»Nerd« heißt automatisch Jungs mit Brille und *Star-Wars*-T-Shirt? Falsch gedacht! Autorin Simoné Goldschmidt-Lechner sezziert die Nerd-Kultur und setzt sie aus einer nicht-weißen, nicht-männlichen, nicht-autoritären Perspektive neu zusammen. Das Ergebnis? Eine intersektionale Betrachtung von Filmen, Spielen, Comics und Anime, die zeigt, wie Nerd-Kultur als utopischer Rückzugsort für FLINTA*, queere Menschen und BIPOC funktionieren kann. Cosplay statt Konfrontation,

Fanfiction statt Frustration: *Nerd Girl Magic* enthüllt das widerständige Potential scheinbar eskapistischer Hobbys und kreiert eine Vision, in der Nerd-Sein nicht nur Weltflucht bedeutet, sondern auch Weltentwurf. Salon-Moderatorin **Zoë Lecht** fragt, was *Star Trek* mit sozialer Gerechtigkeit zu tun hat, warum D&D-Kampagnen politischer sein können als Parlamentsdebatten oder weshalb »Live long and prosper« ein radikalerer Slogan ist als so manches Demo-Banner.

Mo | 13. 10. 2025
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Audimax im Welfenschloss
Eintritt 19/12 €

»PNR: La Bella Vita«

Die schöne neue Welt nach dem Kapitalismus

Sibylle Berg (Autorin)

Die Vorgängerromane *GRM. Brainfuck* und *RCE – Remote Code Execution* wurden als »mitunter quälende Lektüre« (DLF Kultur) bezeichnet. Es sei »kein Licht im Dunkel, nur Tod, Vernichtung« (SZ) zu erkennen, und Sibylle Bergs Texten wurde eine verstörende Nähe zwischen Dystopie und Wahrheit attestiert. Mit dem Roman *PNR: La Bella Vita* setzt Berg nicht nur einer Trilogie ein Ende, sondern auch dem in alle Richtungen ausgefeuerten neoliberalen Kapitalismus: *PNR*

verspricht eine neue Gesellschaftsordnung. Eine Welt ohne Angst, Arbeitgeber und Finanzsystem. Doch erwartet uns eine Utopie jenseits des Abgrunds? Oder tappen wir in eine Falle, wenn wir wirklich daran glauben, dass die Abschaffung des Kapitalismus auf einen Schlag sämtliche Probleme beseitigen kann? Wird Sibylle Berg diesmal etwas Licht ins Dunkel bringen? Keine Ahnung. Werden wir erfahren, wofür PNR steht? Möglich. Wird's gut? Garantiert.

Mo | 27. 10. 2025
20 Uhr



SinnThesen
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

»Auferstehen aus Ruinen«

... und der Zukunft zugewandt: Sondervermögen, Städtebau, Bürokratie

Lamia Messari-Becker (Bauingenieurin), Gerhard Matzig (Journalist)

Marode an die Freude: Hurra, wir dürfen 500 Milliarden Euro ausgeben! Long live the Sondervermögen! Long heißt: langfristig und nachhaltig wirksam. Also: Kein Stopfen von Haushaltslöchern, kein Versickern in Bürokratie. Was aber ist das eigentlich, »Infrastruktur? Oder »Nachhaltigkeit? Und ist »Bürokratie« nicht auch irgendwie Infrastruktur? Gerhard Matzig, SZ-Redakteur und einer der wichtigsten Architektur- und Städtebauvermittler der Nation, zeigt in *Auferstehen aus*

Ruinen, wie der (Zu)Stand der Dinge ist und sein soll. Lamia Messari-Becker kennt sich mit urbaner und behördlicher Infrastruktur aus: Sie ist die wohl bekannteste Bauingenieurin der Nation und war auch kurz als Staatssekretärin im Hessischen Wirtschafts-, Wohn- und Verkehrsministerium tätig. Matzig und Messari-Becker diskutieren über Ziele und Zielkonflikte in einem für das Wohl der Demokratie womöglich unterschätzten Bereich: Infrastruktur.

Mo | 10. 11. 2025
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer | Eintritt 12/6 €
Studierende frei

»Unverdiente Ungleichheit«

Warum wir Vermögen besteuern müssen

Martyna Linartas (Politikwissenschaftlerin)

Deutschland ist eine Erbgengesellschaft, und das ist ein Problem für die Demokratie. Mehr als die Hälfte der Vermögen wird nicht erarbeitet, sondern vererbt. Die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert sich; gesellschaftlicher Aufstieg wird schwieriger. Alle Statistiken zeigen, dass die Verteilung der Vermögen und nicht die der Einkommen zentrale Triebfeder der wachsenden Ungleichheit in Deutschland ist. Ein Mittel zur Korrektur dieser Entwicklung ist laut Martyna Linartas die

viel diskutierte Erbschaftssteuer. In ihrem Buch *Unverdiente Ungleichheit* zeichnet sie die Geschichte dieser Steuer nach und spricht mit einigen der mächtigsten Wirtschaftsbosses aus Deutschland und Mexiko. Wie steht die Wirtschaftselite zu diesen Fragen? Und warum scheint es so schwer, vererbtes Vermögen zu besteuern? Fragen, die auch Salon-Moderator **Jonas Pagel** interessieren.

In Kooperation mit dem ASTA der Leibniz Uni Hannover

Mi | 19. 11. 2025
20 Uhr



In Zukunft
Lichthof im Welfenschloss
Eintritt 19/12 €

»Hoffnungslos optimistisch«

Sind wir noch zu retten?

Dirk Steffens (Journalist, Fernsehmoderator)

Er kennt die entlegensten Winkel der Erde – und weiß, wie fragil sie sind: Dirk Steffens, Journalist, Fernsehmoderator und langjähriges Gesicht von Terra X, zeigt uns stets aufs Neue die Schönheit und die Verletzlichkeit unseres Planeten. In seinen Reportagen trifft er auf seltene Tierarten, bedrohte Lebensräume und mutige Menschen, die sich für die Natur einsetzen. Doch wie geht das eigentlich: über die Klimakrise sprechen, ohne in Endzeitstimmung zu verfallen? Was bringt

Artenschutz konkret? Wo muss man ansetzen? Und woher nimmt man die Zuversicht, wenn täglich neue Hiobsbotschaften auftauchen? Salon-Moderatorin **Mariele Reichard** spricht mit Steffens über Verantwortung, Hoffnung und Optimismus. Getreu dem Motto: Wer die Welt versteht, kann sie auch verändern. Darum geht es auch in Steffens neuem Buch *Hoffnungslos optimistisch* – und um die Frage, ob Optimismus sogar Widerstand sein kann.

Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Vorverkauf (zzgl. Gebühr):
im **Annabee Buchladen**, Stephanusstraße 12–14, Tel. (0511) 131 81 39, annabee.de
oder online unter rausgegangen.de

Ermäßigter Eintritt für Schüler:innen, Studierende, Azubis, Inhaber:innen eines HannoverAktivPass, Schwerbehinderten- oder Arbeitslosennachweises.



Literarischer Salon

Junge Schriftsteller:innen und ihre literarischen Debüts in hannoverschen Wohngemeinschaften

»Adlergestell«

Laura Laabs

Ostberlin, 1990er Jahre: Drei Freundinnen wachsen in der Nachwendezeit zwischen Plattenbauten am Rand der Stadt auf und erleben ihre Kindheit als eine Zeit voller Freiheit und Aufbruch. Doch nach einem Unfall trennen sich ihre Wege, sie verlieren sich aus den Augen. Jetzt, in der Gegenwart, sucht die Erzählerin nach Antworten und blickt zurück auf ihr Leben. Was bleibt von Freundschaft, Kindheit, Zukunftsversprechen? Und hatten die drei überhaupt jemals Kontrolle über ihr Leben?

Moderation: Lida Shams-Mostofi

Do | 13. 11. 2025 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

»Onigiri«

Yuko Kuhn

Dass ihre Großmutter vor sechs Monaten gestorben ist, hat die Protagonistin Aki erst gar nicht bemerkt. Ihre Mutter Keiko auch nicht. Sie ist demont, deshalb vergisst sie diesen Tod später sogar. Kurzerhand beschließt Aki, mit Keiko noch einmal nach Japan zu reisen und erhofft sich – ja, was eigentlich? Behutsam verhandelt Kuhn in ihrem Roman eine Tochter-Mutter-Beziehung, die geprägt ist von kulturellen Gegensätzen, Familienvergangenheiten und der Suche nach Zugehörigkeit.

Moderation: Greta Hauptmann

Do | 15. 1. 2026 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

Begrenzte Platzzahl, bitte verbindlich anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail

Mo | 24. 11. 2025
20 Uhr



In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

»Goodbye, Amerika?«

Wie geht es weiter – beziehungsweise: Geht es weiter mit den USA?

Rieke Havertz (Journalistin)

Okay, 2016 hat ein Land einen absurd unsympathischen, frauenverachtenden, rassistischen Hochstapler zum Präsidenten gemacht. Aus Versehen! Der war doch schnell wieder weg, mit good old Joe Biden war dann alles wieder gut und dieser Trump bloß politischer Blechschaden. Leider nein. Er ist wieder da. Braucht es in Zukunft also »eine Neuvermessung« im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten? Das befürchtet die »OK, America?«-Podcasterin und ZEIT-Journalistin Rieke

Havertz in ihrem Buch *Goodbye, Amerika?* Sie fragt darin, was bleiben wird von diesem Land, von der großherzigen Lässigkeit seiner Menschen mit ihrem unermüdlchen Optimismus. Warum haben die Trump wiedergewählt? Wo war die Demokratische Partei, warum haben sich die Republikaner diesem Mann restlos unterworfen? Und wird aus einer innigen transatlantischen Freundschaft jetzt eine banale internationale Beziehung? fragt Salon-Moderator **Jens Meyer-Kovač**.

»Das Land, das ich dir zeigen will«

Unterwegs an einem Ort der Widersprüche

Sara Klatt (Autorin)

Jede Gesellschaft ist vielfältiger, als sie auf den ersten Blick scheinen mag. Das gilt auch und zurzeit vielleicht besonders für einen kleinen Staat wie Israel. *Das Land, das ich dir zeigen will* ist als Roman vor dem 7. Oktober entstanden. Darin folgt man der Protagonistin auf ihrer Reise zwischen Tel Aviv und Jerusalem. Eine überzeugte Trampelerin, geprägt von der Geschichte ihres Großvaters, einem Berliner Juden, der in den 1940er Jahren in Israel ein neues Leben fand. Es ist eine Reise

durch ein Israel, wie es vor dem aktuellen Krieg und seinen grausamen Folgen existierte. Die Fotojournalistin und Autorin Sara Klatt hat ein außergewöhnliches Debüt veröffentlicht, geprägt von Menschenliebe und einem scharfsinnigen Blick für die Feinheiten des menschlichen Zusammenlebens. Salon-Moderatorin **Mariele Reichard** fragt, was es in diesem Land vor langer und kurzer Zeit alles zu sehen gab – und was davon noch übrig ist.

Die große Sause

20 Jahre DER NORDEN LIEST: Das Jubiläum im Audimax

Caroline Wahl, Saša Stanišić, Feridun Zaimoglu, Karen Duve (Autor:innen)

Seit 20 Jahren gehen die besten Autor:innen Deutschlands unter dem Titel »Der Norden liest« für den NDR auf Tour – und vier von ihnen feiern das jetzt im Literarischen Salon. Muss man dieses Line-up vorstellen? Sicher nicht! Dass Caroline Wahl gleich mit ihrem Romandebüt *22 Bahnen* einen der erfolgreichsten Bestseller der letzten Jahre hingelegt hat, ist hinlänglich bekannt. Dass Feridun Zaimoglu und Saša Stanišić zu den besten deutschen Autoren gehören, obwohl der eine in der Türkei und der andere in Bosnien geboren wurde, ist allen

klar, die *Kanak Sprak* und *Leyla* bzw. *Vor dem Fest und Herkunft* gelesen haben. Und dass Karen Duve seit ihrem *Regenroman* sowieso eine der Allergrößten ist, darf hier unwidersprochen stehenbleiben, das garantiert der Zeremonienmeister der großen Jubiläumssause: **Alexander Solloch**. Der Literaturredakteur von NDR Kultur wird seine vier Gäste gebührend zu Wort kommen lassen. Und sie fragen: Warum zum Teufel könnt ihr das so gut, Romane schreiben? Und was hat sich eigentlich in den letzten 20 Jahren verändert?

HANNA 2025 – Der Literaturpreis der Landeshauptstadt Hannover

Preisverleihung an Jehona Kicaj im Literarischen Salon

Jehona Kicaj ist neue Preisträgerin des HANNA 2025, so heißt jetzt der Literaturpreis der Landeshauptstadt Hannover, der seit 2017 vergeben wird. Ausgezeichnet wurde Jehona Kicaj für ihren Roman »E. Aus der Jury-Begründung: »Ein Mädchen gelangt nach Deutschland und entkommt damit dem Kosovo-Krieg. Es kann nur Albanisch, die Sprache mit dem kaum hörbaren Buchstaben »ë«. In diesem winzigen Zeichen ist Jehona Kicajs Debütroman verdichtet. Dieser handelt von traumatisierenden Kriegsfolgen, von einer gegen die kyrrili-

sche Schrift des Feindes verteidigten eigenen Kultur, vom Lernen der deutschen Sprache in Kindergarten und Schule, vom Stigma fremd wirkender Worte, Namen und Zeichen.« Wir freuen uns auf eine gloriose Rückkehr: Jehona Kicaj hat an der Leibniz Universität Hannover ihren Master für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft gemacht, ebendort bekommt sie jetzt den HANNA 2025 samt 10.000 € Preisgeld von OB **Belit Onay** überreicht. Die Laudatio hält **Lara Sielmann** (DLF); die Musik machen **Elina Duni & Rob Luft**.

»Cum/Ex, Milliarden und Moral«

Bürgergeld ist Peanuts dagegen: Finanzkriminalität in Deutschland

Anne Brorhilker (Juristin)

Die Angaben schwanken. Sicher ist: Wirtschafts- und Finanzkriminalität kostet den Staat eine dreistellige Milliardensumme – jährlich. Steuerhinterziehung allein verursacht einen Gesamtschaden von ungefähr 100 Milliarden Euro pro Jahr. Obendrein wird dieselbe Summe nach Schätzungen von Finanzwende e.V. in Deutschland gewaschen – ein Land, das gerne über Sozialismarotte redet. Wir machen mit, allerdings mit Anne Brorhilker, seit Juni 2024 im Vorstand von

Finanzwende e.V. Die langjährige Kölner Oberstaatsanwältin wurde bekannt als Cum/Ex-Chefermittlerin. »Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen« – die Tatsache, dass das, was nach Stammtisch klingt, leider allzu wahr ist, brachte Brorhilker nicht nur dazu, zu einer NGO zu gehen, sondern auch, ein Buch zu schreiben: *Cum/Ex, Milliarden und Moral. Warum sich der Kampf gegen Wirtschaftskriminalität lohnt*, erklärt sie Salon-Moderator **Joachim Otte**.

Zwei Päpste, zwei Bücher, eine Kirche

Wie weit kam Franziskus I, wohin will Leo XIV?

Marco Politi (Journalist, Vaticanista), Andreas R. Batlogg (Publizist, Theologe)

Der Name war Signal: Franziskus. So nannte sich 2013 der Argentinier Jorge Mario Bergoglio als Papst; zuvor hatte niemand Franz von Assisi als Namensgeber gewählt – ein Armut predigender Franziskanermönch passt eben kaum zu Pracht und Reichtum des Vatikans. Franziskus I. ist tot. Was bleibt von ihm, der Kapitalismus, Kriege und Klima thematisierte? Der verheiratete Priester zulassen wollte? Oder der – oh, mein Gott! – sogar Frauen in höhere Kirchenämter brachte? Marco Politi ist gebürtiger Römer und »vaticanista« seit Jahrzehnten.

Sein Buch *Der Unvollendete* erschien kurz vor Franziskus' Tod; es ist nicht sein erstes über die Kämpfe dieses Papstes mit seinen Gegnern. Kein Gegner, sondern Team Bergoglio ist der Nachfolger: Robert Francis Prevost, USA. Der war zuletzt eine Art Personalchef der katholischen Weltkirche, eine erste Biografie ist eben erschienen, geschrieben hat sie der Jesuit und Publizist Andreas R. Batlogg: *Leo XIV. Der neue Papst*. Soll der jetzt, mit Löwenmut, Franziskus' Reformen fortsetzen? fragt Salon-Moderator **Jens Meyer-Kovač**.

Sommerhaus, 28 years later

Holy Hermann! Vom »Fräuleinwunder« zur Klassikerin

Judith Hermann (Autorin)

28 Jahre nach der Erstveröffentlichung liest die Autorin von *Sommerhaus, später* (1998) aus ihrem Werk vor – mit einem gelben Reclams-Universal-Bibliothek-Bändchen in der Hand. So ist es: Judith Hermann ist jetzt RUB und sozusagen doppelt kanonisiert – sie lebt hinfirt im deutschen Literaturkanon und -pantheon zugleich. 1999 wurde sie vom SPIEGEL noch subsäffend als Teil eines »Fräuleinwunders« bezeichnet – heute Schullektüre, Klassiker, Literaturgeschichte. **Alexander**

Košenina, Professor am Deutschen Seminar der Leibniz Universität und Literaturkritiker für die FAZ, hat RUB 14699 mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen. Bei ihrem dritten Salon-Besuch fragt er die Autorin, wie sie selbst auf die 28 Jahre zurückblickt, was der »Berliner Sound« war (oder ist?) und wie *Sommerhaus, später* sich im Kontext der Hermann'schen Poetikvorlesung *Wir hätten uns alles gesagt* von 2023 liest.

»Fabula Rasa oder Die Königin des Grand Hotels«

Zwischen Lastern, Lüstern und Lügen

Vea Kaiser (Autorin)

»Wissen Sie, was eine Luftwatsche ist?«, fragt unsere Protagonistin Angelika Moser die (fiktive) Autorin dieser Geschichte. Moser, aufgewachsen im Wiener Gemeindebau, die die Nächte durchtanzte und bei Tageslicht als Buchhalterin im Grand Hotel Frohner waghalsige Zahlenspiele zum Erhalt des Pomp-Palasts betrieb. Doch mit der Geburt ihres Sohnes, als Mutter auf sich allein gestellt, beginnt sie, das Leben zwischen Kristalllüstern und Samtvorhängen für ihre eigenen Zwecke zu nutzen. Über die Jahre entwendet sie dem Hotel ein

Vermögen. Ihr Motiv vor Gericht? Sie habe schlicht nur das Beste für ihr Kind gewollt. Die (reale) Autorin, Vea Kaiser (*Rückwärtswalzer, Blasmusikpop*), erzählt in ihrem neuen Roman *Fabula Rasa* oder *Die Königin des Grand Hotels* von einer Hochstaplerin, von (Un)Wahrheiten und der Suche nach dem guten Leben. Ob die Suche erfolgreich war, fragt **Alexandra Friedrich**, Redakteurin bei NDR Kultur. Ach so, was ist denn nun eigentlich eine Luftwatsche?

In Kooperation mit NDR Kultur

Grenzgänger:innen

Über Mauern und wie wir sie einreißen können

Daniel Kubiak (Soziologe), Olivia Schneider (»Ostfluencerin«)

Ost? West? Mauer in Deutschland? Das ist doch Geschichte. Alles längst wiedervereint, oder? Doch manche Mauern sind geblieben – nicht aus Beton, sondern in den Köpfen, im Alltag, in Biografien. Gerade junge Ostdeutsche erleben, wie Vorurteile und Unterschiede fortbestehen. Was heißt es, heute »ostdeutsch« zu sein? Was erzählen junge Menschen über Herkunft und Zugehörigkeit? Wie lassen sich diese unsichtbaren Grenzen überwinden? Und was ist denn da

eigentlich los mit der AfD? Während der Westen den 35. Jahrestag der Wiedervereinigung feiert, versuchen Olivia Schneider und Daniel Kubiak diese Fragen aus einer ostdeutschen Sicht zu verstehen. Die »Ostfluencerin« Schneider teilt Szenen aus ihrem Alltag: Senfeier, Schlemmerstube – La Ostdeutsche Vita eben –, während Daniel Kubiak seit Jahren an der jungen ostdeutschen Identitätsbildung forscht. Um Senfeier geht es vielleicht trotzdem kurz.

Literarischer Salon
der Leibniz Universität Hannover
Königsrather Platz 1
30167 Hannover
Büro: Raum 733
Tel.: (0511) 762-82 32
E-Mail: info@literarischer-salon.de
www.literarischer-salon.de

Programmleitung und Geschäftsführung:
Jens Meyer-Kovač, Mariele Reichard, Greta Hauptmann
Programmredaktion:
Joachim Otte, Matthias Vogel, Lida Shams-Mostofi, Jonas Pagel
Bianca Saborowski | **Volontariat:** Zoë Lecht

Förderkreis Literarischer Salon e. V.
c/o Heide Knoke, Luerstr. 9, 30175 Hannover | E-Mail: heide.knoke@gmx.de
Verrechnungskonto DE53 2508 0020 0850 9499 01, Commerzbank Hannover

Programm-Motiv: »Squits« von Lola Dupre
loladupre.com | Grafik: izwd.de